

Publizierbarer Bericht/Endbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

Auftragnehmerin/Auftragnehmer aller Phasen haben im gegenständlichen Bericht die Sondierung zu beschreiben. Beauftragte der Pionier- sowie Integrationsphase haben ein Konzept gemäß Ihrer Leistungsbeschreibung zu erstellen, dieses dient einer Evaluierung des Programms im Sommer 2022. Grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben. Die Darstellung im Bericht soll neue Energiegemeinschaften maßgeblich bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützen. Es ist daher im Bericht darauf zu achten, dass umsetzungsorientierte Inhalte bereitgestellt werden. Der Endbericht inkl. Monitoring über die ersten zwei Betriebsjahre der Energiegemeinschaft ist der KPC mit der Schlussrechnung am Projektende zu übermitteln. Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für Konzept sowie Sondierungs- und Endbericht (inkl. Monitoring) verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Name der Energiegemeinschaft:	Erneuerbare Energiegemeinschaft Laa+	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	○ Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
Programm inkl. Jahr: Programmabschnitt	○ Integrationsphase, Stufe 3	
Berichtszeitraum:	Sondierung (alle Stufen):	02.11.2021 bis 25.02.2022
	Konzeption (Stufe 1, 3)	26.02.2022 bis 30.11.2022
	Monitoring (Stufe 1, 3)	ab 28.04.2023
	Ab Inbetriebnahme der EEG	
Kontaktperson Name:	Maximilian Schütz	
Kontaktperson Adresse:	Thermenallee 3, 2136 Laa an der Thaya	
Kontaktperson Telefon:	+43 676 4675808	
Kontaktperson E-Mail:	maximilian.schuetz@spl-tele.com	
Anzahl der Beauftragungen im Zuge des Programms:	1	
Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen:	-	
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Gemeinde/Bundesland):	-	
Auftragssumme:	994.384,63 Euro	
KPC Geschäftszahl:	C277161	

Allgemeines zum Projekt	
Schlagwörter:	#Energiewende, #Blockchain, #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #LaaanderThaya
Erstellt am:	21.04.2023

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (max. 5 Seiten)	
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 	<p>Die Gründung der Energiegemeinschaft ging von der RS Immo Entwicklung GmbH aus. Aufgrund der außergewöhnlich schlechten Rahmenbedingungen für den Betrieb einer Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft dauerte es von der Idee Sommer 2021 bis zur Gründung im Jänner 2023 knapp eineinhalb Jahre.</p> <p>Die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Vorteile einer Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft standen während des gesamten Zeitraumes außer Frage. Einzig die Situation der globalen Energiemärkte die phasenweise einen Unterschied zwischen Einspeisetarif Photovoltaik und Bezugstarif von über 30 ct/kWh (Einspeisepreis > Verbrauchspreis) aufwiesen führte zu einer massiven Verzögerung und temporären Reduzierung der geplanten Größe des Projektes.</p>
1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform <ul style="list-style-type: none"> - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Für den Betrieb der Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft wird auf einen neu gegründeten Verein zurückgegriffen. Für die Gründung der Rechtsform Verein war die vergleichsweise niedrige Komplexität der Gründung und des Betriebes ausschlaggebend. Es wurden für die Gründung keine RechtsexpertInnen hinzugezogen. Die Gründung wurde aber in Zusammenarbeit mit der Energiezukunft Niederösterreich GmbH durchgeführt, einem Service- und Beratungsunternehmen für Energiegemeinschaften, welches aber in Bezug auf Rechtsberatung keinerlei verbindliche Aussagen geben darf und die Miteinbeziehung von RechtsberaterInnen empfahl.</p> <p>Für die Gründung und die Einbringung der Zählpunkte wurde auf adaptierte Musterverträge der Energie Zukunft Niederösterreich GmbH zurückgegriffen.</p>

Projektbeschreibung	
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber? 	<p>Alle Zählpunkte befinden sich im Netzgebiet der Netz Niederösterreich GmbH. Mithilfe des Quick Check Tool zur Nahebereichsabfrage konnten die Zählpunkte schnell und unkompliziert abgefragt und die Daten zu den jeweiligen Umspannwerken bzw. Trafostationen erhoben werden.</p> <p>Der Anmeldeprozess konnte ohne große Probleme durchlaufen werden. Da er jedoch aufgrund seiner Vielschichtigkeit von Beantragung einer Marktpartneridentifikationsnummer weiter zu den diversen Verträgen mit der EDA, Energiewirtschaftlicher Datenaustausch GmbH, und dem Netzbetreiber, der Netz Niederösterreich GmbH, bis hin zur letztendlichen Datenfreigabe im Smart-Meter Portal des Netzbetreibers ein sehr weiter und aufwendiger Weg war, wurde hier massiv das Servicedienstleistungsunternehmen hinzugezogen, welches einen Großteil der Prozesse für die RS Immo Entwicklung GmbH durchführte.</p> <p>Da es sich bei den in der ersten Phase miteinbezogenen Zählpunkten rein um Zählpunkte in Neubauten handelte, waren ausnahmslos Smart-Meter bereits vorhanden.</p>
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; 	<p>In der erneuerbaren Energiegemeinschaft Laa+ besteht für alle teilnehmenden Zählpunkte die freie Lieferantenwahl. Auch die Vermarktung von Überschussenergien erfolgt heute und soll auch künftig für jeden Teilnehmer*in im Sinne der gesetzlichen Grundlagen frei möglich sein. Auch ein freiwilliger gemeinsamer Einkauf bzw. eine freiwillige gemeinsame Vermarktung ist nach heutigem Stand nicht in der Gemeinschaft vorgesehen. Nach innen wurde der dynamische Aufteilungsschlüssel gewählt, um eine Optimierung der getauschten Energiemengen in der Gemeinschaft zu erreichen.</p> <p>Da aktuell nur einer der geplanten Gemeinschaftsbetreiber in der Testphase Teil der Gemeinschaft ist, ist aktuell keine spezielle</p>

Projektbeschreibung	
<p>Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert? 	<p>Aufteilung der generierten Ersparnisse notwendig. Wenn in der nächsten Phase aber weitere Unternehmen der Gemeinschaft beitreten sollen ist anzudenken diese Ersparnisse auch effizient in der Gemeinschaft zu verteilen, um vielleicht möglichst jenen Akteuren unter die Arme zu greifen, die aufgrund der massiv geänderten Rahmenbedingungen bei der Energieversorgung Probleme im wirtschaftlichen Betrieb haben und so regionale Arbeitsplätze zu erhalten. Bei einer Teilnahme von Privatpersonen bestehen ebenfalls Pläne eine solche Maßnahme auch auf diese Dimensionen umzulegen.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert? 	<p>In der Testphase besteht in der Gemeinschaft nur ein identer Preis für Einspeisende und verbrauchende Zählpunkte.</p> <p>Die Abrechnung samt Rechnungserstellung wird von der Energie Zukunft Niederösterreich GmbH durchgeführt.</p> <p>Die Kosten bestehen in der Testphase im Allgemeinen aus den Kosten für die Servicedienstleistung des Service und Beratungsunternehmens, sowie die sonstigen Verwaltungskosten des Vereins. Für die Organisation wird im Wesentlichen auf schon bestehende Strukturen zurückgegriffen, was diese Kosten einzig auf die Zeitaufwände von MitarbeiterInnen reduziert. Die Kosten werden einerseits durch die Fördermittel und andererseits durch die RS Immo Entwicklung GmbH bedient, welche auch alle Aufwendungen für den Gründungsprozess übernommen hat.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.) 	<p>Die Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber verläuft über weite Strecken gut. Man merkt aber, dass auch für die Netz Niederösterreich hier mit den Energiegemeinschaften massive Änderungen in der Prozesslandschaft einhergehen und es daher teilweise zu Problemen kommt, die doch erhebliche Mehraufwände auf beiden Seiten verursachen.</p> <p>Der Prozess mit der Vereinsbehörde verlief dagegen erwartungsgemäß ohne Probleme.</p>
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten</p>	<p>Pilot- / Integrationsphase (als Beilage)</p>

Projektbeschreibung	
	des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei
1.8	Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei
	Pilot- / Integrationsphase (als Beilage)
1.9	Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess
	Keine

* Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungs-Anlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

(max. 5 Seiten)

<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:</p> <p>Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.)</p> <p>Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> - An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p>Aktuell sind in der Testphase alle Zählpunkte in direkter geografischer Umgebung situiert. Da sie jedoch an unterschiedlichen Trafostationen angeschlossen sind musste dennoch auf eine regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft zurückgegriffen werden. Auch der Umstand der geplanten Erweiterung machte die Gründung einer regionalen Gemeinschaft unbedingt erforderlich. Alle 18 Zählpunkte sind auf Netzebene 7 an das Verteilnetz der Netz Niederösterreich GmbH angeschlossen.</p>		
<p>2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	2022	2023	2024
	Keine	<p>Testphase:</p> <p>18 Zählpunkte des Stadterweiterungsprojektes Green Park der RS Immo Entwicklung GmbH,</p> <p>11 Zählpunkte davon stellen Arztpraxen eines Ärztezentrum und 4 Zählpunkte eines Bürogebäudes dar</p> <p>Zwei Zählpunkte sind allgemeine Zählpunkte des Gebäudes des Ärztezentrum und des Bürogebäudes</p> <p>Beim letzten Zählpunkt handelt es sich um das</p>	<p>Zählpunkte aus der Testphase:</p> <p>Weitere Zählpunkte der laufend fertiggestellten Teile des Stadterweiterungsgebietes wobei hier auch private Zählpunkte dabei sind</p> <p>Weiterhin werden die Möglichkeiten der Erweiterung der Gemeinschaft in Zusammenarbeit mit weiteren regionalen Unternehmen wie z.B. der VAMED Management und Service GmbH und der Hubertus Vertriebs und Service GmbH vorangetrieben und auch</p>

Projektbeschreibung			
		Restaurant und ein kleines Hotel des Stadterweiterungsgebietes	der Kontakt mit anderen Unternehmen in der Region gesucht
		erwarteter Gesamtverbrauch 610.000 kWh/a	
2.3	Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft		
	<ul style="list-style-type: none"> - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung,...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Mit der Idee der Gründung und des Betriebes einer Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft konnte in allen drei zuvor beschriebenen Unternehmen das Interesse an eigenerzeugter regenerativer Energie massiv gesteigert werden. Mit dieser Fokussierung der EntscheidungsträgerInnen gelang es Subprojekte zum Ausbau von regenerativen Erzeugungskapazitäten massiv zu beschleunigen. Weiters könnte der grüne regional produzierte Überschussstrom möglichst effizient in unmittelbarer Umgebung genutzt werden. Zum einen die gesenkten Leitungsverluste, als auch die möglichst optimierte Ausnutzung von Leitungs- und Umspannungskapazitäten im Raum des Umspannwerkes Laa an der Thaya können helfen Ressourcen zu sparen. In den Berechnungen der Energiezukunft Niederösterreich GmbH wäre CO₂ Reduktionen in der Größenordnung von 9.000 kg pro Jahr allein durch die optimierte Stromnutzung und durch den Verbrauch von lokal produzierter regenerativen Energie im Leitungssystem denkbar. Die Einsparungen, welche durch den Bau der Photovoltaikanlagen grundsätzlich erreicht werden sind hier bei diesen Zahlen noch nicht einmal berücksichtigt.</p>	
2.4	Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft		
	<ul style="list-style-type: none"> - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>Eine seriöse wirtschaftliche Beurteilung der Situation ist nach heutigem Stand nicht eindeutig durchführbar. Ziel wäre es einen möglichst fairen Preis für alle TeilnehmerInnen in der Gemeinschaft festzusetzen, der im Idealfall zwischen Stromeinkaufspreis und Überschussstromverkaufspreis liegt. Auch eine möglich langfristige Preisgestaltung wäre zukünftig wünschenswert, um wirtschaftliche Stabilität und Sicherheit allen Teilnehmenden zu gewähren.</p>	

Projektbeschreibung			
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.) 	<p>Hier spielt vor allem die letzten Punkte des vorherigen Absatzes eine zentrale Rolle. Die Energiekrise macht es vielen Unternehmen in Österreich schwer ihren Betrieb in gewohnter Weise fortzusetzen. Durch den Bau der Photovoltaikanlagen und den Betrieb der Energiegemeinschaft kann es gelingen zumindest teilweise Unabhängigkeit von ausländischen fossilen Energieträgern zu erreichen und so den Fortbestand der Unternehmen zu sichern. Diese Unternehmen haben vor allem in der Region einen sehr hohen Stellenwert, da sie für die lokale und regionale Bevölkerung wichtige Arbeitgeber darstellen. Ein Wegfall dieser Beschäftigungsmöglichkeiten hätte massive Auswirkungen auf die wirtschaftliche und soziale Situation in der direkten Umgebung. Besonders aber auch der RS Immo Entwicklungs GmbH kommt mit dem Betrieb des neuen Stadtentwicklungsgebiet eine weitere wichtige Rolle als lokaler Versorger und Wohnraumbereitsteller zuteil. Hier für BewohnerInnen leistbare Betriebskosten sicherzustellen ist ein weiterer wichtiger Faktor beim Betrieb der Erneuerbaren-Energie Gemeinschaft.</p>		
<p>2.6 Kommentare</p>	<p>Für die Punkte 2.3, 2.4 und 2.5 ist eine Analyse der in der Testphase 2023 eingebrachten Zählpunkte zum Jahreswechsel 23/24 vorgesehen. Die Ergebnisse sollen neben einer allgemeinen Evaluierung der Situation auch helfen Überzeugungsarbeit bei den noch nicht beigetreten regionalen Unternehmen zu leisten und so einen schnellen Ausbau der Gemeinschaft im Jahr 2023 ermöglichen.</p>		
<p>3.1 Erzeugungsanlage(n):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) 	<p>2022</p>	<p>2023</p>	<p>2024</p>
	<p>Keine</p>	<p>Testphase: 3 Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtengpassleistung von 158 kWh</p>	<p>Eine Parallel Weiterentwicklung wie in Punkt 2.1 beschrieben, wir auch bei den eingebrachten</p>

Projektbeschreibung			
- den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)			Erzeugeranlagen in der Gemeinschaft angestrebt
3.2 Nutzungsgrad: <ul style="list-style-type: none"> - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	Pilot- / Integrationsphase	Da aufgrund der Neubauten keine historischen Daten zu den Verbraucherzählpunkten bereitstehen ist eine Abschätzung mit Unsicherheit behaftet. Eine Simulation mit synthetischen und Standardlastprofilen hat aber gezeigt, dass damit gerechnet werden kann, dass mehr als 80% der erzeugten Energie der PV-Anlagen auch in der Gemeinschaft genutzt werden kann	
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)	Pilot- / Integrationsphase	Es ist davon auszugehen, dass ein Autarkiegrad von circa einem Fünftel erreicht werden kann.	
3.4 Sind Speicher integriert? Wenn ja:	Pilot- / Integrationsphase	Nein	Nein

Projektbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"> - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 			
<p>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:</p> <p>Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</p>	Pilot- / Integrationsphase	Eine Kopplung mit den jeweiligen Wärmepumpen der Gebäude ist über den gleichen Zählpunkt als Überschusseinspeiser realisiert Steuerung und Regelung über installiertes Lastmanagement	
<p>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</p> <p>Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)</p>	Pilot- / Integrationsphase	<p>In der Energiegemeinschaft wurden nachfolgende Ladepunkte installiert und sind für die Öffentlichkeit zugänglich.</p> <p>1x 240 kW DC Supercharger mit 2 Ladepunkten</p> <p>1x 40kW DC Wallbox</p> <p>12+10x 11 kW AC Wallboxen</p> <p>Die Verrechnung passiert über ein zentrales Terminal an dem per Karte der Ladeprozess</p>	Künftige Erweiterungen der E-Mobilität sind flexibel möglich

Projektbeschreibung			
		gestartet und die gezogene Leistung abgerechnet wird. Keine Mitgliedschaft in irgendeiner Form notwendig	
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: <ul style="list-style-type: none"> - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet? 	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase	Da es sich bei allen Gebäuden in der Gemeinschaft um Neubauten handelt, war zuvor keinerlei Photovoltaik installiert	Nach Fertigstellung weiterer geplanter Baukomplexe werden auch diese mit PV Anlagen belegt und in die Energiegemeinschaft eingebunden
3.8 Kommentare	Eine Einschätzung für 2024 ist aktuell nur sehr begrenzt möglich, da sowohl auf die Situation auf den globalen Energiemärkten als auch auf die Strategie der möglichen Partnerunternehmen in der Region kein Einfluss genommen werden kann. Es wird aber weiterhin versucht die erklärten Ziele in den Einreichungsunterlagen zu erreichen und damit die Gemeinschaft laufend zu erweitern.		

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.